

Stundenwoche Vollzeit

Beitrag von „Shako“ vom 7. Juli 2022 08:41

Hallo zusammen,

ich wollte mal fragen, auf was für eine Stundenwoche ihr (Vollzeitarbeiter) kommt. Dabei beziehe ich mich vor allem auf die sek 1 aber sek 2 Lehrer können auch gerne auf die Frage eingehen. Soweit ich weiß, ist man ja als Lehrer in Vollzeit umgerechnet 20h (26-28 Schulstunden) am Arbeitsplatz in der Schule. Ich weiß, dass ein großer Aufwand auch zu Hause betrieben werden muss und auch in Form von Elternabenden etc., aber wie ist das beispielsweise für einen Lehrer, der schon seine ganzen Unterrichtsmaterialien beisammen hat und diese immer nur bisschen anpassen muss und Klausuren von 5-10 Klässlern schnell und fleißig abarbeitet (teilweise schon in Vertretungsstunden oder auf dem Weg nach Hause im Zug). Hat man das als Lehrer mehr Freizeit? Also quasi Vollzeit eingestellt und bezahlt aber dennoch keine 40h Woche?

Ich möchte hier auf keinen Fall den Lehrerberuf als einfach abstempeln. Ich bin angehender Lehrer und würde gerne einen guten Eindruck gewinnen, wie das Arbeitsleben von der Belastung her aussieht.

Auch möchte ich nicht damit sagen, dass sek 1 Lehrer zu sein einfacher ist, jedoch finde ich durch die anspruchsvolleren Klausuren in der sek 2 bedürfen diese auch längere Korrekturen.

Freue mich auf eure Antworten:)

Beitrag von „Seph“ vom 7. Juli 2022 09:00

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit liegt je nach Bundesland bei 40-42 Stunden/Woche. Innerhalb dieses Zeitbudgets führt man auch als Lehrkraft die entsprechende Arbeit aus, wobei es Wochen mit Belastungsspitzen gibt (z.B. Abschlussprüfungen, Klassenfahrten u.ä.) und Wochen, in denen dieses Budget nicht ganz ausgereizt wird. Anfänger werden einen größeren Teil ihrer Arbeitszeit für Vorbereitungen benötigen, routiniertere Lehrkräfte können einen größeren Anteil in Beratungssituationen, Unterrichts- und Schulentwicklung u.ä. stecken.

Beitrag von „Mara“ vom 7. Juli 2022 09:00

Das sind ziemlich falsche Vorstellungen. 20h in der Schule bei Vollzeit? Niemals. Alleine durch Pausen(aufsichten), Besprechungen, Telefonate mit Eltern, Schulpsychologen, Konferenzen, Zeit zum Kopieren etc ist KEIN Lehrer, der in Vollzeit arbeitet nur 20h in der Schule.

Generell müsstest du übrigens 46Std (oder waren es 48) pro Woche arbeiten, um die Ferien zu kompensieren.

Es ist eher so, dass die wenigsten Lehrer es schaffen ihre Arbeitszeit einzuhalten. Die meisten arbeiten zuviel. Die, die sie regelmäßig unterschreiten, können m. E. nach kaum wirklich alles schaffen. Gerade bei Sek1 bist du nicht nur mit deinen Unterrichtsstunden beschäftigt. Auch Erziehungsarbeit und vieles mehr gehört zu deinen Aufgaben.

Zudem gibt es immer Arbeitsspitzen, Wochen, Monate, in denen viel mehr zu tun ist.

Beitrag von „wieder_da“ vom 7. Juli 2022 09:33

Rechtlich: Du hast 6 Urlaubswochen und - sagen wir - 41 Wochenstunden. Du musst also im Jahr 46 Wochen x 41 Stunden arbeiten: 1886 Stunden. *Wenn* du in den 12 Wochen Ferien nicht arbeitest, müsstest du theoretisch jede Woche 1886 Stunden geteilt durch 40 Wochen arbeiten: Etwas mehr als 47 Stunden.

Tatsächlich liegt man je nach (Korrektur)fächern, Berufserfahrung etc. irgendwo zwischen 35 und 55 Stunden, wobei das übers Jahr auch noch stark schwankt.

Es gibt dazu auch bereits Studien und Threads hier im Forum, such einfach mal.

Beitrag von „Andrew“ vom 7. Juli 2022 16:16

Bin ich die einzige Person, die sich fragt wer auf die Idee kommt Klausuren im Zug zu korrigieren?

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Juli 2022 16:22

[Zitat von Andrew](#)

Bin ich die einzige Person, die sich fragt wer auf die Idee kommt Klausuren im Zug zu korrigieren?

Darüber bin ich auch gestolpert.

Höchstens, allerhöchstens einen Vokabeltest im Anfangsunterricht, und das auch nur, wenn es keine große Klasse ist. Aber Klassenarbeiten? Gar Klausuren?? Da hat jemand wohl komplett falsche Vorstellungen vom Lehrerberuf. Oder vom Zugfahren 😊

Beitrag von „DeuGeo“ vom 7. Juli 2022 16:25

Wenn ich da an Deutschklausuren denke: das wird eine lange Zugfahrt. 😊

Beitrag von „Theatralica“ vom 7. Juli 2022 16:29

[Zitat von Friesin](#)

Darüber bin ich auch gestolpert.

Höchstens, allerhöchstens einen Vokabeltest im Anfangsunterricht, und das auch nur, wenn es keine große Klasse ist. Aber Klassenarbeiten? Gar Klausuren?? Da hat jemand wohl komplett falsche Vorstellungen vom Lehrerberuf. Oder vom Zugfahren 😊

Inwiefern falsche Vorstellungen vom Lehrerberuf oder vom Zugfahren?

Je nach Fach kann man auf einer einstündigen Fahrt mit Sitzplatz schon durchaus ein paar Korrekturen schaffen. Ob man es kann und möchte, ist in meinen Augen einfach typabhängig.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 7. Juli 2022 16:31

Zitat von Shako

Hat man das als Lehrer mehr Freizeit ? Also quasi Vollzeit eingestellt und bezahlt aber dennoch keine 40h Woche?

Kurz: Im Prinzip ja, nur die genauen Zahlen dürften so nicht stimmen.

Lang: Mit 20 h Anwesenheit kommt man wohl kaum aus. Aber ja, wie viel Zeit man darüber hinaus mit Arbeit verbringt, das hängt von Schulart, Fach und Motivation ab, das heißt, auf Teile davon hat man einen gewissen Einfluss, auf andere nicht. Theoretisch arbeiten alle 40 (oder, je nach Bundesland, eventuell auch 41?) h pro Woche im Schnitt, das heißt mit hochgerechneten Ferien. Wer weniger Zeit braucht, füllt den Rest theoretisch mit didaktischen Gedanken auf. Wer mehr braucht: Pech gehabt.

Ob man mit 40 h in der Woche im Schnitt überhaupt hinkommt, darüber wird viel diskutiert. Wie gesagt, Schulart, Fach und so weiter.

Beitrag von „Flipper79“ vom 7. Juli 2022 16:38

Zitat von Theatralica

Inwiefern falsche Vorstellungen vom Lehrerberuf oder vom Zugfahren?

Je nach Fach kann man auf einer einstündigen Fahrt mit Sitzplatz schon durchaus ein paar Korrekturen schaffen. Ob man es kann und möchte, ist in meinen Augen einfach typabhängig.

Dafür braucht man dann aber einen sehr ruhigen Waggon. Ich kann zwar gut abschalten, aber ich brauche Ruhe um mich herum und keine mehr oder weniger leisen Gespräche.

Abgesehen davon muss ich mich ausbreiten (bzw. die Hefte/ Klausurbögen etc.). Da brauche ich einen ganzen Schreibtisch.

Mal ganz davon abgesehen: Wie sieht es mit dem Datenschutz aus, wenn der Sitznachbar neugierige Blicke drauf wirft?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2022 16:47

Ich habe unzählige Tests im Zug korrigiert, auch durchaus die eine oder andere Mittelstufenarbeit.

Ich pendle gerade mit dem Bus und arbeite digital mindestens 30 Minuten pro Tag im Bus (45-Minuten Fahrt). Ich hatte mal einen Kollegen, der Oberstufenarbeiten im Lehrerzimmer, zum Teil im vollen Lehrerzimmer in der Pause, korrigieren kann. Jede*r ist unterschiedlich.

Je nach Organisation und Arbeitstyp gibt es durchaus Sachen, die sich koordinieren lassen. Allerdings würde ich nie darauf setzen. Genauso wie es albern ist, zu planen, in Vertretungsstunden zu korrigieren. Es kann passieren. Aber normalerweise unterrichtet man nunmal in der Vertretung. Ich plane auch nicht, jeden Tag eine Gruppenarbeit zu machen, um währenddessen den Test zu korrigieren...

Auf den Rest einzugehen ist mühsam, es ist zu sehr eine Mischung aus "ich bin seit einem Jahr im Forum, will angeblich bald anfangen zu studieren (schon im Juli letztes Jahr, weiter in Januar), es kommen nur zwei Nebenfächer in Frage, die ich mir per Sondergenehmigung hole, und am liebsten will ich am wenigsten arbeiten aber trotzdem nicht arbeitslos sein."

Du arbeitest die oben errechnete Arbeitsstundenzahl, in den ersten Jahren leider viel drüber, den Rest deines Lebens vermutlich auch immer wieder drüber, lernst aber auch, die einzuhalten.

Die dauerhaft und massiv zu unterschreiten, dürfte ein schönes Kunststück sein, zumal ich davon ausgehen, dass wir eine Erhöhung der allgemeinen Arbeitszeit bekommen (weil... ach, kein weil, es spart einfach Geld) und noch ein paar Aufgaben dazu bekommen (Aufsichten, Ganztag, noch mehr Dokumentation, noch mehr Inklusion, noch mehr multiprofessionelle Vernetzung, ach, Hauptsache noch mehr, die faulen Lehrersäcke sollen endlich arbeiten, wo sie in der Pandemie nichts zu tun hatten...)

Beitrag von „Conni“ vom 7. Juli 2022 16:47

Zitat von Andrew

Bin ich die einzige Person, die sich fragt wer auf die Idee kommt Klausuren im Zug zu korrigieren?

Nein. Auch nicht die einzige, die sich fragt, wie man das im Vertretungsunterricht schafft.

Beitrag von „Flipper79“ vom 7. Juli 2022 16:55

Zitat von Conni

Nein. Auch nicht die einzige, die sich fragt, wie man das im Vertretungsunterricht schafft.

v.a. nicht bei Fünftklässlern, die bei jeder Kleinigkeit nach vorne kommen/ aufzeigen und fragen: "Ist das Richtig Frau Flipper?" oder "Ich verstehe das nicht"

Ich gehe in Vertretungsstunden auch gerne herum und schaue, ob alle arbeiten.

Falls ich ein Fach vertrete, das ich auch unterrichte, erkläre ich auch mal was zwischendurch oder bespreche die Aufgaben (falls Aufgaben da sind). Ansonsten versuche ich im Stoff fortzufahren ... Ich habe auch schon mal als ich ein anderes Fach verteten musste, in der Klasse, die ich selbst habe "mein" Fach unterrichtet als keine Aufgaben da waren.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. Juli 2022 17:20

Zitat von Shako

der schon seine ganzen Unterrichtsmaterialien beisammen hat und diese immer nur bisschen anpassen muss und Klausuren von 5-10 klässlern schnell und fleißig abarbeitet(teilweise schon in vertretungsstunden oder auf dem Weg nach Hause im Zug)

Das ist ein weit verbreiteter Irrglaube. Ich bin jetzt 15 Jahre im Schuldienst (+ 2 Jahre Referendariat) und habe in manchen Klassen aufgrund von Lehrplanänderungen, Wechsel von G9 zu G8 und wieder zu G9, Änderungen bei Aufgabenformaten, mit denen man prüfen soll usw. - mein Material mehrfach erneuern müssen; vieles, was ich am Anfang erstellt habe, kann ich heute wirklich gar nicht mehr verwenden (außer vielleicht mal einer allg. Grammatikübung). Das gleiche gilt für Klassenarbeiten / Schulaufgaben. Darüber hinaus entwickelt man sich selbst als Lehrkraft ja weiter und ich würde heute nicht mehr alles exakt genauso machen wie am Anfang und würde ggf. vorhandenes Material immer wieder neu ausarbeiten und anpassen.

In der Unterstufe können Klassenarbeiten tatsächlich etwas schneller gehen, weil die noch nicht so viel Text schreiben, aber je höher die Klassenstufe, desto mehr Text, desto anspruchsvoller die Aufgaben, das kann man unmöglich mal eben schnell in einem Zug korrigieren. Ich bin

bekannt als schnelle Korrektorin (habe zwei Korrekturfächer) und benötige für eine Oberstufenklausur (ca. 20 Arbeiten) allermindestens eine Woche (wenn es gut läuft, meist länger) und das ist schon sehr schnell.

Zitat von Shako

Hat man das als Lehrer mehr Freizeit ? Also quasi Vollzeit eingestellt und bezahlt aber dennoch keine 40h Woche?

Nein. Definitiv nicht. Ich habe manchmal den Eindruck, es ist eher weniger, weil man so flexibel sein muss und oft auch am Abend oder am Wochenende noch was machen muss. Es mag Ausnahmen geben, die wirklich nur das Allernötigste machen (wie in allen Berufen) oder ihren Unterricht quasi nicht planen, aber die Korrekturen erledigen sich trotzdem nicht von selbst und bei Konferenzen, Elternabenden, Elternsprechtagen, Fachsitzungen und Fortbildungen muss man trotzdem dabei sein.

Zitat meiner letzten Intensivpraktikantin: "Boah, ich hätte nie gedacht, dass man als Lehrer SO viele Aufgaben hat, an was man alles denken muss!" (als wir gerade die Tische und Stühle im Klausurraum durchzählten und zurechtrückten).

Zitat von Herr Rau

Mit 20 h Anwesenheit kommt man wohl kaum aus.

Das schaffe ich nicht einmal in Teilzeit (also unter 20 h in der Schule zu sein).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Juli 2022 18:05

Frage mich, wie man in Vertretungsstunden korrigieren soll... Naja, vllt. können die Viertklässler helfen, die Erstisachen zu korrigieren. 🤖🧐

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juli 2022 18:21

In Vertretungen korrigiere ich, im Zug nicht. Aus Platzmangel.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Juli 2022 18:35

Ich habe an der Förderschule minimalen Korrekturaufwand.... bin ich deshalb zu beglückwünschen?

Was für ein sinnentleerter Thread.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2022 18:39

langweilst du dich etwa im Zug oder in Vertretungsstunden?

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Juli 2022 19:42

Besonders in Vertretungsstunden bin ich eingespannt: Fremde Klasse, fremdes Fach, oder bekannte Klasse, doch außer der Reihe, in bestimmten Jahrgängen meinen die Schüler, dich austesten zu müssen.

Vertretungsunterricht ist genau das, was das Wort sagt: Unterricht. Unter oft erschwerten Bedingungen.

Korrigieren im "Unterricht" kann ich nur, wenn ich eine Oberstufenklausur beaufsichtige, die mindestens 90 Minuten dauert. Besonders bei (Vor)Abiklausuren, denn dort darf nun wirklich keine Frage gestellt werden. Und selbst gibt es häufige Unterbrechungen, die du dokumentieren musst (Toilettengang der Schüler)

Shako: hast du schon mal unterrichtet? Ein Praktikum gemacht? Wie kommst du auf deine Fragen?

Beitrag von „laleona“ vom 7. Juli 2022 20:02

 [Zitat von Shako](#)

Freue mich auf eure antworten:)

Und ich freue mich wie immer über korrekte Rechtschreibung.

Beitrag von „Websheriff“ vom 7. Juli 2022 20:15

[Zitat von Andrew](#)

Bin ich die einzige Person, die sich fragt wer auf die Idee kommt Klausuren im Zug zu korrigieren?

War da z.B. nicht sowas mit Armin Laschet? ([Ex](#)-Promi wie Schulz)

Beitrag von „yestoerty“ vom 7. Juli 2022 20:39

Ich bin erst 11 Jahre im Dienst und musste mein Material wegen neuer Prüfungsformate ein mal komplett neu machen. Plus Änderungen im Lehrplan, aktuelle Ereignisse, veraltete Texte,...

Wer glaubt, dass man ein Mal Material macht und dann immer nutzt hat auch noch nie Geschwister oder Freunde unterrichtet.

Beitrag von „Conni“ vom 7. Juli 2022 21:05

[Zitat von Maylin85](#)

In Vertretungen korrigiere ich, im Zug nicht. Aus Platzmangel.

Wenn die Klassenfrequenzen erhöht werden, hast du auch nicht mehr zu viel Platz in Vertretungsstunden. 🤖

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juli 2022 21:35

[Zitat von Conni](#)

Wenn die Klassenfrequenzen erhöht werden, hast du auch nicht mehr zu viel Platz in Vertretungsstunden. 😈

Noch höher ☐☐

Beitrag von „Seph“ vom 7. Juli 2022 21:38

[Zitat von Conni](#)

Wenn die Klassenfrequenzen erhöht werden, hast du auch nicht mehr zu viel Platz in Vertretungsstunden. 😈

Dafür müssten die Räume überhaupt erst einmal groß genug sein. Wir bekommen in viele unserer Räume kaum 24-26 Personen rein. Ansonsten ist das für die Länder durchaus eine attraktive Stellschraube.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Juli 2022 21:53

Hier in Bayern werden die neuen Schulen ohne Waschbecken gebaut... neue Grundschulen, neue Gymnasien....

Beitrag von „Schmidt“ vom 7. Juli 2022 22:01

[Zitat von yestoerty](#)

Ich bin erst 11 Jahre im Dienst und musste mein Material wegen neuer Prüfungsformate ein mal komplett neu machen. Plus Änderungen im Lehrplan, aktuelle Ereignisse, veraltete Texte,...

Wer glaubt, dass man ein Mal Material macht und dann immer nutzt hat auch noch nie Geschwister oder Freunde unterrichtet.

Ich mache eigentlich nur Sachen in Englisch neu. In Informatik und insbesondere in Physik kann das eigentlich alles so bleiben, da kommt kaum was Neues dazu. Die Mathe-Kollegen benutzen ihr Material auch schon seit zig Jahren. Es kommt schon arg auf die Fächer an.

Beitrag von „Theatralica“ vom 7. Juli 2022 22:13

[Zitat von Flipper79](#)

Dafür braucht man dann aber einen sehr ruhigen Waggon. Ich kann zwar gut abschalten, aber ich brauche Ruhe um mich herum und keine mehr oder weniger leisen Gespräche.

Abgesehen davon muss ich mich ausbreiten (bzw. die Hefte/ Klausurbögen etc.). Da brauche ich einen ganzen Schreibtisch.

Mal ganz davon abgesehen: Wie sieht es mit dem Datenschutz aus, wenn der Sitznachbar neugierige Blicke drauf wirft?

Mh, vielleicht sind hier in der Gegend einfach neuere Züge unterwegs. So eine S-Bahn fährt halt auch nicht besonders schnell, sodass kaum Wackelgefahr besteht. Mit dem Platz lernt man sich zu arrangieren, wenn man die Zeit zum Korrigieren nutzen möchte. Kann aber total verstehen, wenn man sich in einem Zug zu eingengt fühlt.

Das mit dem Sitznachbarn finde ich aber eine interessante Frage, so rein theoretisch. Praktisch würde ich nämlich nicht bei neugierigen Blicken von der Seite korrigieren wollen. Ist der Datenschutz gefährdet, wenn kein Name zu sehen ist?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Juli 2022 00:01

[Zitat von DeuGeo](#)

Wenn ich da an Deutschklausuren denke: das wird eine lange Zugfahrt

Gut dass es das 9-Euro-Ticket gibt. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Juli 2022 00:04

[Zitat von Flipper79](#)

Ist das Richtig Frau Flipper

"Frau Flipper"? Ähm,sorry. Für mich warst du bisher immer ein Mann. Aber ich wäre ja auch bei dem "Wie stelle ich mir User xy vor"-Thread gnadenlos durchgefallen. 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Juli 2022 06:34

[Zitat von Schmidt](#)

Ich mache eigentlich nur Sachen in Englisch neu. In Informatik und insbesondere in Physik kann das eigentlich alles so bleiben, da kommt kaum was Neues dazu. Die Mathe-Kollegen benutzen ihr Material auch schon seit zig Jahren. Es kommt schon arg auf die Fächer an.

In Mathe wurde auf kompetenzorientiert umgestellt und ein anderes Mal wurde der Lehrplan geändert. Zudem nutze ich für Diagramme immer aktuelle Statistiken.

Aber ja, deutlich weniger als in Englisch. Bereite gerade die Reihe zu Energie/ global warming/.. vor und da tut sich schon viel aktuell.

Beitrag von „Meer“ vom 8. Juli 2022 09:02

Zitat von Schmidt

Ich mache eigentlich nur Sachen in Englisch neu. In Informatik und insbesondere in Physik kann das eigentlich alles so bleiben, da kommt kaum was Neues dazu. Die Mathe-Kollegen benutzen ihr Material auch schon seit zig Jahren. Es kommt schon arg auf die Fächer an.

In Informatik liegt das dann wohl eher am gymnasialen Lehrplan. Am BK muss ich ständig anpassen und finde das auch gut so. So bleibe ich selbst wenigstens etwas up to date.

Auswahl von PC Komponenten z.B., wenn ich da ein Portfolio vorgebe, kann ich dass max. 1,5-2 Jahre nutzen, dann ist des so veraltet. Arbeit mit Betriebssystemen (praktisch) hier gibt es auch immer wieder Änderungen. Entsprechend müssen die Anforderungen in Lernsituationen auch angepasst werden.

Dazu haben wir im Bereich der Programmierung die Sprache gewechselt. Von den vielen neueren Themen wie KI und Co. mal ganz zu schweigen. Wenn ich Lernsituationen und Aufgaben an die Berufs- und oder Lebenswelt der SuS orientiert gestalten möchte, muss ich diese gerade im Bereich IT regelmäßig anfassen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2022 10:28

Englisch ist bei mir noch das weniger anpassungsbedürftige Fach, obwohl sich auch da in den letzten Jahren einiges geändert hat. Ich verfluche mittlerweile Geo, weil man eigentlich jedes Jahr zu fast jedem Thema neue Daten zusammensuchen darf, wenn man halbwegs aktuell bleiben möchte. Das Halbjahr zum Thema Energieversorgung ist gefühlt ständig überholt und kann man jedes verdammte Jahr komplett neu machen ☐☐

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. Juli 2022 12:27

Zitat von Maylin85

Englisch ist bei mir noch das weniger anpassungsbedürftige Fach

In der Oberstufe empfinde ich Englisch schon als sehr anpassungsbedürftig, da man ja aktuelle Themen behandelt (Politik, Wahlen etc.) und auch bei Kernthemen (Klimawandel, Gesellschaft, Einwanderung, internationale Beziehungen etc.) aktuelle Entwicklungen einarbeiten muss.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2022 13:21

Das ist auch so. Ich sag nur, im Vergleich mit Geo finde ich Englisch dankbarer, weil ein guter Teil auch einfach zeitlos ist (Lektüren z.B. oder gewisse Klassiker in der Redeanalyse, Grundlagentexte usw.). Keines der Fächer eignet sich dafür, auch bloß 3 Jahre in Folge das gleiche Material aus der Schublade zu ziehen, aber der "Aktualisierungsaufwand" in Geo erscheint mir ungleich höher.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Juli 2022 13:32

Das mit dem "aus der Schublade ziehen" klappt nicht mal in Latein:

Die nächste Klasse braucht mehr Futter als die vorherige,

die übernächste braucht andere Erklärungen als jede ander zuvor,

die vierte Gruppe hat eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne und muss ganz anders angepackt werden,

dann gibt es ein neues Buch oder einen neuen Lehrplan oder neue Abivorschriften.

So oder so ähnlich wird es ja in den allermeisten Fächern laufen,

und ganz ehrlich: wer von uns will denn schon immer und ewig das Gleiche machen?

Ich denke, das "aus der Schubladeziehen" gehört in den Bereich der Stammtischmythen, die sich so zahlreich um den Lehrerberuf ranken

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Juli 2022 13:43

Auch in Physik klappt es nicht, da

- a) ich gerne mal neue Experimente ausprobiere
- b) neues Material kommt
- c) Gründe, die Friesin vorträgt.

Zum neuen SJ tritt ein neuer KLP in den NW Fächern (SII) in Kraft. Für die EF ändern sich zwar nicht viel, aber doch das ein oder andere. Insbesondere kommt neu die Verbraucherbildung und der Medienkompetenzrahmen hinzu.

Ja, wenn es schnell gehen muss (ich wenig Zeit habe), ziehe ich etwas aus der Schublade (So gut es geht). Aber trotzdem klappt es nie zu 100%.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 8. Juli 2022 14:02

Meine Klassenarbeiten in den Nawis, welche in der Unter- und Mittelstufe doch echt kurz und dankbar sind, könnte ich theoretisch schon im Zug korrigieren. Ich hab ne lange Bahnfahrt. Aber ich hätte sooooo Angst, dass dabei mal ein Blatt abhanden kommt. Allein wenn ich am Ende die Blätter zusammen tackere und nochmal durchzähle, und da würde was fehlen und ich hätte im Zug korrigiert... ich würde ausflippen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Juli 2022 14:03

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

und da würde was fehlen und ich hätte im Zug korrigiert... ich würde ausflippen.

und deine Schulleitung. die SuS und die Eltern, wenn du Pech hättest.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Juli 2022 14:16

Zitat von Friesin

Das mit dem "aus der Schublade ziehen" klappt nicht mal in Latein:

Die nächste Klasse braucht mehr Futter als die vorherige,

die übernächste braucht andere Erklärungen als jede ander zuvor,

die vierte Gruppe hat eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne und muss ganz anders angepackt werden,

dann gibt es ein neues Buch oder einen neuen Lehrplan oder neue Abivorschriften.

So oder so ähnlich wird es ja in den allermeisten Fächern laufen,

und ganz ehrlich: wer von uns will denn schon immer und ewig das Gleiche machen?

Ich denke, das "aus der Schubladeziehen" gehört in den Bereich der Stammtischmythen, die sich so zahlreich um den Lehrerberuf ranken

Alles anzeigen



Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juli 2022 14:22

Zitat von Friesin

und ganz ehrlich: wer von uns will denn schon immer und ewig das Gleiche machen?

es gibt soooo viel, was sich eh wiederholt... Grammatik, Karikaturanalyse, 2. Weltkrieg, Diagramme lesen...

Ich kann nach 2-3 Durchgänge die Lehrbuchtexte auswändig. Wenn ich nicht wenigstens immer andere Sachen nehmen würde, wo ich kann, würde ich sterben.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 8. Juli 2022 16:18

[Zitat von Flipper79](#)

und deine Schulleitung. die SuS und die Eltern, wenn du Pech hättest.

Ich würd ja nur ausflippen, weil die ausflippen 😄

Beitrag von „Andrew“ vom 10. Juli 2022 10:33

[Zitat von Flipper79](#)

Mal ganz davon abgesehen: Wie sieht es mit dem Datenschutz aus, wenn der Sitznachbar neugierige Blicke drauf wirft?

Bei den Blicken der Sitznachbarn schon alleine aufs Handy eine durchaus berechtigte Frage.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Juli 2022 17:51

[Zitat von laleona](#)

Hier in Bayern werden die neuen Schulen ohne Waschbecken gebaut... neue Grundschulen, neue Gymnasien....

naja, braucht man ja auch nicht mehr wirklich

Beitrag von „laleona“ vom 10. Juli 2022 19:33

Händewaschen, Wassermalfarben, Erbrochenes wegwischen, Flasche auffüllen....

Beitrag von „laleona“ vom 10. Juli 2022 20:41

Ich vergaß: Wunde kühlen, Tisch abwischen, Vase füllen, Brotbox abwischen, Schulranzen abwischen von klebrigem Saft, Nacken kühlen bei Nasenbluten, Augen auswaschen bei Sand im Auge, Versuche in Sachkunde vorbereiten mit der Klasse...

Who wants more?

Beitrag von „Palim“ vom 11. Juli 2022 00:02


... Papier schöpfen, Wolle waschen, Flecken auswaschen,

... „Frau XY, mein Füller kleckst“

... Tintenfinger waschen, Regale säubern,

... Boden wischen nach umgefallener Saftflasche/ heruntergefallenem Wasserbehälter im Kunstunterricht,

... Klassentiere versorgen (z.B. Schneckenexperiment, früher gerne auch Aquarium)

... und ich kann meine Tafel noch immer mit Wasser reinigen, statt mit Fensterputzmittel/ Alkohol, das ist absolut umweltfreundlich und die Tafel sehr nachhaltig  Image not found or type unknown

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Juli 2022 08:00

[Zitat von Flipper79](#)

und deine Schulleitung. die SuS und die Eltern, wenn du Pech hättest.

Als ob niemals Arbeiten oder Teile davon verschwinden würden. So lange der Dienstherr selbstverständlich davon ausgeht, dass Lehrkräfte einen Teil ihrer Arbeit zu Hause erledigen, so lange muss damit gerechnet werden, dass solche Dinge passieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2022 09:12

[Zitat von fossi74](#)

dass Lehrkräfte einen Teil ihrer Arbeit zu Hause erledigen, so lange muss damit gerechnet werden, dass solche Dinge passieren

Als Laschet noch unser Ministerpräsident war, war das in NRW auch kein Problem, wenn man Arbeiten verloren gingen..... *duck und weg*